

Amors Zeremonien-Meister treffen mitten ins Herz

Sie lieben die Liebe und können von Hochzeiten gar nicht genug bekommen: die freien Trauredner. Oft sind es Coaches, Moderatoren oder Schauspieler, die kreativ Trauungen für jene inszenieren, denen die kirchliche Hochzeit verwehrt wird.

TEXT: ANGELA DAHLING

Sie träumt von einer Hochzeit in Weiß. Davon, wie er ihr vor jenem Gipfelkreuz, an dem sie sich erstmals küsst, den Ehering an den Finger steckt und sie ihm dort in einer Zeremonie das Jawort gibt. Dieses Mal, in zweiter Ehe, soll es für immer sein für die Katholikin und den Protestanten. Die katholische Kirche wird der Tirolerin diesen Traum nicht erfüllen – zu viele No-Gos für eine kirchliche Trauung durch einen Pfarrer.

„Nur“ mit einer standesamtlichen Trauung müssen sich Paare aber dennoch nicht begnügen. Ob aus der Kirche ausgetreten, geschieden, gleichgeschlechtlich, von unterschiedlicher Konfession oder weil man den Hochzeitstag nach eigenen Wünschen gestalten will: Freie Trauredner bieten allen standesamtlich Vermählten individuell zugeschnittene 30- bis 60-minütige Trauungszeremonien an. Dazu zählen Begrüßung, Trauredre, das Jawort, Ringtausch, Brautkuss und auf Wunsch ein Eheversprechen. „Eigentlich sind wir Zeremonien-Meister“, meint Susan Parth, auch bekannt als Solo-Saxophonistin Susan P. Sie war in Tirol 2011 eine der Ersten, die die Marktlücke erkannte und daraus ein Geschäftsmodell machte.

Knapp 900 Euro kostet das Jawort auf diese Art bei ihr. „Segnen und beten darf jeder – und auf Wunsch bauen wir das ein“, sagt sie. Die meisten würden aber keinen religiösen Kontext wollen. Zehn Hochzeitsredner und -rednerinnen zählen zu Parths Team. „Sie sind geschult im öffentlichen

Reden, können auf das Brautpaar eingehen und sind verlässlich“, nennt Parth deren Gemeinsamkeiten. Einer von ihnen ist der Sozialberater und Coach Helmut Werth aus Hall. Er war einst Vizebürgermeister von Schwaz und 40 Jahre als Musiker unterwegs. Saxophon und Klarinette hat er an den Nagel gehängt, stattdessen arbeitet er mit seiner Stimme bei Begräbnissen und Hochzeiten.

„Ich mag Zeremonien“, sagt Werth und outet sich als nah am Wasser gebauter Romantiker. Als Profi für Worte, die unter die Haut gehen und mitten ins Herz treffen, interviewt er auch Freunde und Verwandte des Brautpaares. Aus dem teils intimen Informationsdschungel bastelt Werth dann eine charmante persönliche Rede, bei der niemandem auf den Schlipps getreten wird – oder auf den Ski. Denn auch für Hochzeiten auf der Skipiste, auf einem Berggipfel oder am Gardasee wurde Werth schon gebucht.

Es sind die Bräute, die planen

„Bei einer Hochzeit am Möserer See bei Seefeld hatte der Mann seine Frau bei einem Spaziergang mit der Trauungszeremonie mit mir überrascht. Nur ihr Hund, ein Fotograf und zufällig anwesende Spaziergänger waren dabei“, erinnert sich Werth. Eine Ausnahme. Meist sind es die Frauen, die bei der Planung der Trauung das Zepher in der Hand haben. Das bestätigt die Schwendauerin Stephanie Wechselberger, die sich nach einer Trauredner-Ausbildung in Köln kürzlich selbstständig gemacht hat. „Es sind immer die Bräute, die



1 Dem Himmel so nah: Susan Parth führt auf der Nordkette professionell durch eine Trauungszeremonie. **2** Kaum Freizeit an Wochenenden: Seit 2016 ist Helmut Werth Trauredner und nahm auch schon in den Kristallwelten ein Eheversprechen ab. **3** Wichtig ist, dass jeder fühlen kann, wie gut ein Paar zueinanderpasst“, meint Kati Riedl zum Thema Trauredre. **4** Stephanie Wechselberger war Radiomoderatorin. Jetzt führt die dreifache Mutter redegewandert durch Hochzeitszeremonien.



anrufen. Mit dem Hochzeitsantrag geben die Männer die Verantwortung ab“, sagt die ehemalige Radiomoderatorin. Nach einem Erstgespräch haben ihre Kunden eine Woche Bedenkzeit. „Sie können dann in Ruhe überlegen, ob ich die Richtige für sie bin. Denn die Chemie muss passen“.

Einige Wochen vor der Trauung wird dann der Ablauf der Zeremonie gemeinsam festgelegt und die Rede erarbeitet. „Ziel ist, dass am Ende ein Hochzeitsgast fragt, ob ich eine enge Freundin des Bräutigams oder der Braut bin“, sagt sie. Als Mutter von drei Kindern führt die 35-Jährige bis zu acht Trauungszeremonien im Jahr durch. „Eine Bekannte, die es hauptberuflich macht, ist pro Wochenende auf bis zu drei Hochzeiten“, weiß sie. Für Susann Parth klingt das nach zu viel. Eine Hochzeit pro Redner und Tag ist ihr Credo. Einer in ihrem Team hat zudem immer frei, um bei einem kurzfristigen Ausfall für den Kollegen einspringen zu können. Für geübte Redner (oft sind es Schauspieler oder Moderatoren) kein Problem.

Wedding Award ging nach Tirol

Erst seit heuer ist Katrin Riedl aus Fulpmes als Hochzeitsrednerin aktiv. „Ich liebe die Liebe und das Leben“, lässt sie auf ihrer Homepage wissen. Die 38-Jährige, die 2016 ein Bein verlor, seither eine Prothese trägt und nach einer neuen beruflichen Aufgabe suchte, hat kürzlich den „Austrian Wedding Award“ gewonnen. Sie steht hinter einer von 999 Einreichungen aus 32 Kategorien. Auch Riedl organisiert Trauungszeremonien mit kreativen Ideen und einem sensiblen Ohr für das Brautpaar. Wenn man ihr erzählt, dass der Auserwählte jeden Morgen das Frühstück für seine Holde macht, muss Mann mit der Frage rechnen: „Willst du, lieber Bräutigam, auch in 20 Jahren noch deiner Frau die Semmel streichen, dann antworte mit ‚Ja, ich will!‘“